

# SO WÄCHST SYMPATHIE WIE VON ALLEIN



*Mit Menschen, die man mag, macht die Zusammenarbeit gleich doppelt Spaß. Tatsächlich lässt sich das wohlwollende Gefühl füreinander ganz leicht steigern: Treffen Sie sich einfach öfter*

Dr. Isabel Thielen ist Juristin und Psychologin. Sie arbeitet als systemischer Business-coach und als Personalleiterin in einem Medienunternehmen.

Gehen Sie stets mit denselben Kollegen Mittagessen, weil Sie sich mit ihnen am besten verstehen? Oder könnte es auch umgekehrt sein: Sie finden die Mittagkollegen netter, gerade weil Sie mit ihnen so häufig essen gehen und sich persönlich austauschen? „Kontakt schafft Sympathie“ heißt eine Regel, die der US-Soziologe George C. Homans schon vor 60 Jahren aufgestellt hat.

Forscher der Uni Leipzig untersuchten jüngst, wie sich Sympathien zwischen Studenten entwickeln. Sie fanden heraus, dass bereits das reine Nebeneinandersitzen in der ersten Vorlesung die Wahrscheinlichkeit steigert, dass eine Freundschaft entsteht. Ein Ergebnis, das sich mit einer klassischen Studie des Sozialpsychologen Leon Festinger deckt: Er stellte fest, dass Studenten, die im Wohnheim Nachbarn waren, sich mit größerer Wahrscheinlichkeit anfreundeten als andere.

Das bedeutet schlicht: Gelegenheit erzeugt Freundschaft. Zumindest potenziell, denn Grundsympathie muss vorhanden sein. Natürlich wird nicht aus jeder Begegnung automatisch eine Beziehung fürs Leben. Aber wenn Menschen in direktem Kontakt mit-

einander stehen, begünstigt dies auf jeden Fall die Entwicklung von Sympathien oder sogar Freundschaften.

Weiter gedacht heißt das: Ich kann durchaus selbst die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass mir andere Menschen, zum Beispiel meine Kollegen, sympathisch(er) werden – und ich ihnen. Vor diesem Hintergrund hat der gemeinsame Gang in die Kantine noch einen anderen Zweck, als in der Mittagspause eben etwas zu essen. Und statt zum Telefonhörer zu greifen, empfiehlt es sich, häufiger mal bei den Kollegen vorbeizuschauen.

Entsprechend ist es auch kein Zufall, dass Menschen ihre Freunde und oft auch ihren Partner dort kennenlernen, wo sie häufig Gelegenheit haben zusammenzutreffen: am Arbeitsplatz, im Freundeskreis oder auch in der Nachbarschaft und im Fitnessstudio. Eine Umgebung, in der man sich regelmäßig oder immer wieder trifft, ist ein guter Rahmen, damit sich Beziehungen positiv entwickeln können.

In Zeiten moderner Kommunikation, in der viele von uns in Telewelten arbeiten und die direkten Kollegen in anderen Städten, Ländern oder sogar unterschiedlichen Zeitzonen sitzen, spielt diese – fast altmodisch anmutende – Erkenntnis eine wichtige Rolle. Wenn die Mitarbeiter solch virtueller Teams die Gelegenheit bekommen, sich ab und zu von Mensch zu Mensch zu begegnen und auszutauschen, wächst der Teamgeist, das steigert in der Regel die Effizienz, was wiederum den Erfolg sichert. Denn: Kontakt schafft Sympathie und Sympathie ist eine ideale Basis, um konstruktiv zusammenzuarbeiten. ■■■■■